

Umsetzung des 2 %-Wildnisziels in Baden-Württemberg

Zusammenfassung

Die Wildnisstudie für Baden-Württemberg zeigt neben den bereits gesicherten Wildnisgebieten (Nationalpark / Kernzone Biosphärengebiet) im Bereich des Waldes ein Potenzial von weiteren 18 Wildnisgebieten mit insgesamt 37 843 ha im Landeseigentum auf (→ Karte 2).

Werden auch Waldflächen im kommunalen Eigentum berücksichtigt, ergibt sich landesweit ein *besonders gut geeignetes* Potenzial von 32 Flächen (Gesamtfläche von 72 388 ha) und zusätzlich ein *generell geeignetes* Potenzial von 16 Flächen mit etwa 20 913 ha (→ Karte 1)

Ein weiteres und (noch näher zu untersuchendes) Potenzial bilden 7 Moorflächen mit insgesamt 7545 ha (→ Karte 1).

Um das 2 %-Wildnisziel entsprechend der Bund-Länder-Kriterien in Baden-Württemberg umzusetzen, müssten zusätzlich zum Nationalpark Schwarzwald und der größeren Kernzone im Biosphärenreservat Schwarzwald weitere 63 000 Hektar der Wildnis gewidmet werden.

Die Ergebnisse der Wildnisstudie zeigen, dass das 2 %-Wildnisziel auch in Baden-Württemberg allein auf Flächen der öffentlichen Hand (= ohne die Nutzung von Privatflächen) umsetzbar wäre.

Da das 2 %-Wildnisziel bundesweit umgesetzt werden soll, ist es naheliegend, größere Wildnisgebiete vorzugsweise in weniger besiedelten und zersiedelten Regionen Deutschlands auszuweisen. Gleichwohl hat auch Baden-Württemberg die Verantwortung und das Potenzial weitere großflächige Wildnisgebiete etablieren. Aktuell ist Baden-Württemberg das bundesweite Schlusslicht bei der Umsetzung des 2 %-Wildnisziels.¹

Anlass

Mit der vom Bundeskabinett verabschiedeten Nationalen Biodiversitätsstrategie hat sich die Bundesregierung unter anderem dazu verpflichtet, dass sich die Natur bis zum Jahr 2030 auf mindestens 2 % der Landesfläche Deutschlands in großen Wildnisgebieten dauerhaft nach ihren eigenen Gesetzmäßigkeiten entwickeln kann (2 %-Wildnisziel). Bund und Länder haben sich darauf geeinigt, dass ein Gebiet dann „großflächig“ ist, wenn es 1000 ha umfasst (bei Mooren und Auen: 500 ha / in Biosphärengebieten Kernzonen ab 333 ha / in Nationalparks alle Kernzonen).

Eine bundesweite Recherche aus dem Jahr 2024 zeigt auf, dass bisher lediglich 0,62 % der Landesfläche Deutschlands als großflächige Wildnisgebiete ausgewiesen sind. In Baden-Württemberg sind es mit nur 0,21 % der Landesfläche bundesweit am wenigsten.

Im Auftrag der „Initiative Wildnis in Deutschland“² und mit finanzieller Unterstützung der Annette-Kiefer-Stiftung hat der Freiburger Institut für angewandte Tierökologie (FrInaT) Anfang 2026 eine Recherche zum Wildnispotenzial für das Land Baden-Württemberg erarbeitet. Ziel war es zu prüfen, ob es in Baden-Württemberg möglich ist, auf zwei Prozent der Landesfläche großflächige Wildnisgebiete auszuweisen. Ein wichtiges Kriterium war dabei, dass hierfür ausschließlich Flächen der öffentlichen Hand betrachtet werden sollten.

¹ <https://baden-wuerttemberg.nabu.de/news/2024/dezember/35721.html>

² Zusammenschluss von 22 bundesweit agierenden Naturschutzorganisationen, <https://wildnisindeutschland.de/>

Die Landesfläche Baden-Württembergs umfasst ca. 35 748 km². Eine Zielgröße von 2 % der Landesfläche entspricht damit ca. 714,96 km² (71 500 ha). Die Kernzone des Nationalpark Schwarzwald umfasst (ohne Erweiterung) 5156 ha. Innerhalb von 30 Jahren soll auch die derzeitige Entwicklungszone einer natürlichen Entwicklung überlassen werden. Einschließlich der aktuellen Erweiterung entspräche das dann insgesamt einer Wildnisfläche von ca. 8000 ha. Hinzu kommt die größere Kernzone des Biosphärengebiets Schwarzwald mit 432 ha.

Um das 2 %-Wildnisziel in Baden-Württemberg zu erreichen, müssten also insgesamt weitere ca. 63 000 ha großflächige Wildnisgebiete ausgewiesen werden.

Vorgehen und Ergebnis

Grundlage der Recherche bildeten die Bund-Länder-Kriterien für Wildnisgebiete, insbesondere die Mindestgrößen von 1000 ha sowie eine möglichst geringe Zerschneidung durch Infrastruktur³

In einem ersten Schritt wurden landesweit wurden 97 zusammenhängende Waldflächen im Eigentum der öffentlichen Hand (Land/Gemeinde) mit jeweils mehr als 1000 ha ermittelt.

Nach Anwendung von der Bund-Länder-Kriterien zur Fragmentierung und Flächenstruktur verblieben 48 Potenzialflächen mit einer Gesamtfläche von etwa 93 251 ha

Von diesen 48 Flächen wurden 32 Waldflächen mit einer Gesamtfläche von rund 72 388 ha aus fachlicher Sicht als *besonders gut geeignet* bewertet.

Die verbleibenden 16 Flächen (mit etwa 20 913 ha) wurden als *generell geeignet* eingestuft und können als ergänzende Entwicklungskulisse dienen.

Von den *besonders gut geeigneten* Flächen befinden sich 18 Gebiete mit einem Flächenumfang von 37 843 ha komplett bzw. mit mindestens 1000 ha im Landeseigentum.

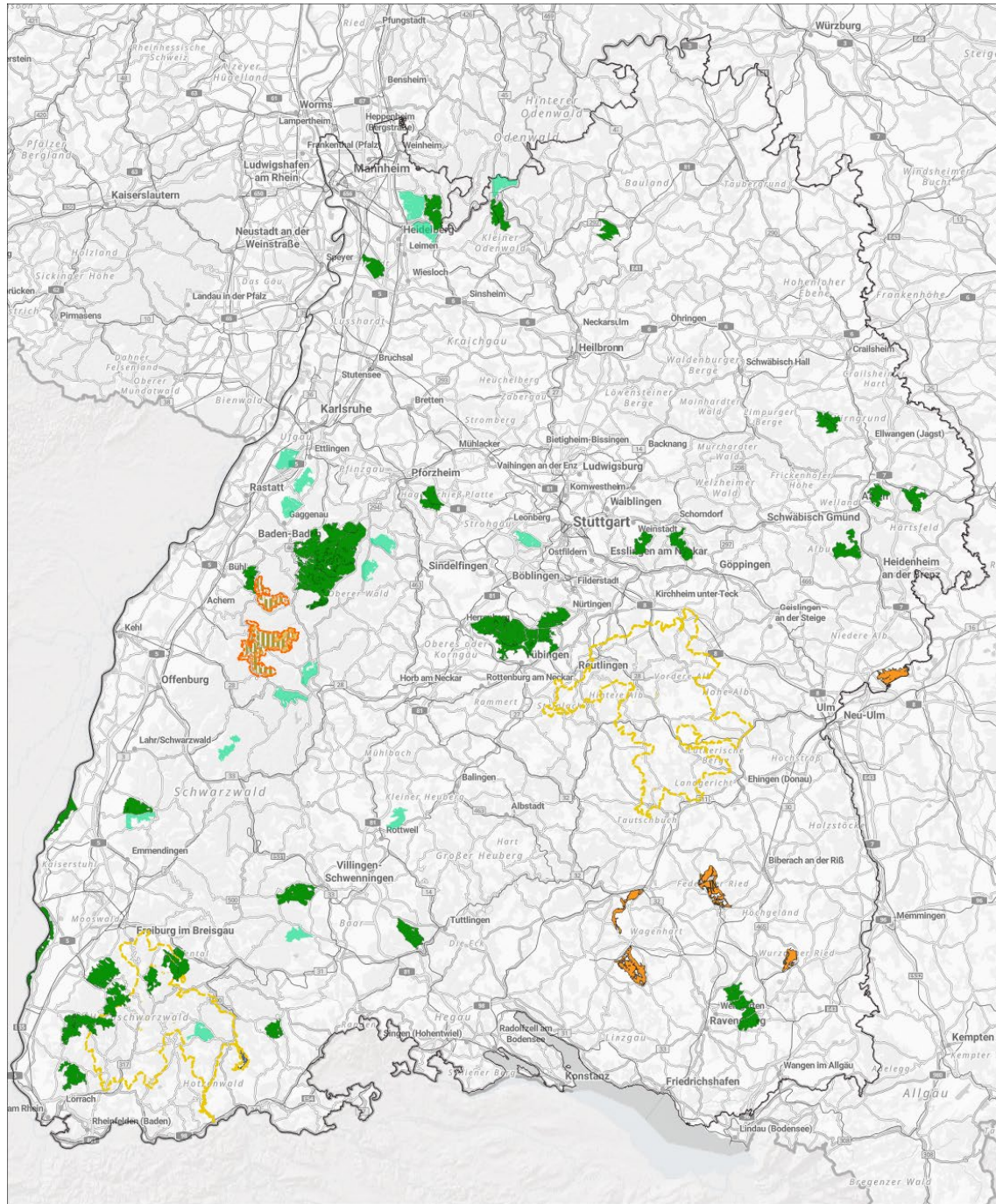
Die Potenzialflächen verteilen sich über verschiedene Naturräume des Landes. Ergänzend zeigen einzelne Gebiete, beispielsweise in den Rheinauen, ebenfalls Möglichkeiten für eine Wildnisentwicklung. Auch größere Moorlandschaften wurden in die Analyse einbezogen. Für diese Flächen besteht grundsätzlich ein Potenzial für Prozessschutz und natürliche Entwicklung im Umfang von ca. 7454 ha - allerdings sind für eine konkrete Umsetzung weitere Untersuchungen erforderlich, insbesondere zu Eigentumsverhältnissen sowie zum zukünftigen Umgang mit pflegeabhängigen Biotopen.



³ (1) Bundesamt für Naturschutz (2018): Qualitätskriterien zur Auswahl von großflächigen Wildnisgebieten in Deutschland im Sinne des 2 %-Ziels der Nationalen Biodiversitätsstrategie. – Bonn; (2) Bundesamt für Naturschutz (2024): PraxisInfo 8: Bemessung von Zerschneidung und Barrierewirkungen in Wildnisgebieten – Erläuterungen von BMUV/BfN zu Nr. 4.1 und 4.2 der Qualitätskriterien für großflächige Wildnisgebiete im Sinne der NBS. – Bonn

Karte 1

In der Karte sind alle 48 Potenzialflächen dargestellt die *besonders gut geeignet* sowie *generell geeignet* sind (Wald- und Moorflächen).



<p>Potenzialflächen Wildnisgebiete</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ gute Eignung Wälder ■ generelle Eignung Wälder ■ Moore 	<p>Nationalpark (vor Erweiterung 01.01.2026)</p> <ul style="list-style-type: none"> Kernzone Entwicklungszone Außengrenze 	<p>Biosphärengebiet</p> <ul style="list-style-type: none"> Biosphärengebiet Außengrenze Kernzone Biosphäre größer 333 ha Landesgrenze Baden-Württemberg
--	--	---

0 10 20 30 40 50 km

© basemap.de/BKB 02/2026

Karte 2

In der Karte sind die 18 *besonders gut geeigneten* Potenzialflächen sowie die eine *generell geeignete* Potenzialfläche dargestellt, die sich komplett bzw. mit mindestens 1000 ha im Landeseigentum befinden. Es sind jeweils die Gesamtflächengrößen und (in Klammern) der Flächenanteil im Landeseigentum angegeben.

